

Schüler-Fragebogen zur Beurteilung des Lehrers

Grundgedanke:

- standardisierte Befragung von Schülern
- gibt dem Lehrer eine Rückmeldung/Feedback darüber:
 - wie er als Lehrperson beurteilt wird
 - wie das Schüler-Lehrer-Verhältnis eingeschätzt wird
 - wie zufrieden die Klasse mit dem Unterricht ist
- kann Grundlage sein für gemeinsame Diskussion von Schulklasse & Lehrer
- Urteile der Schüler sollten in weitere Unterrichtsplanung & zukünftiges Verhalten des Lehrers einbezogen werden

Durchführung:

- jeder Schüler bekommt Fragebogen im DIN-A4-Format mit verschiedenen Aussagen zu angemessenen Verhaltensweisen des Lehrers im Unterricht
- neben jeder Verhaltensaussage soll der Schüler durch Ankreuzen des entsprechenden Symbols angeben, inwieweit die jeweilige Aussage auf seinen Lehrer zutrifft
- 5-stufige Antwortskala: trifft voll zu bis trifft nicht zu

Auswertung:

Die Bewertungen der Schüler werden zu Klassenmittelwerten zusammenfasst:

I. Auf der Ebene einzelner Aussagen: Lehrer erhält so eine Rückmeldung, inwieweit ihm die Klasse einzelne angemessene Verhaltensweisen zuschreibt

II. Durchschnitt der Klasse über alle Aussagen: Lehrer gelang so zu einer generellen Aussage über seine Beurteilung in der Klasse

→ positive Rückmeldungen geben dem Lehrer eine positiven Motivation für seinen weiteren Unterricht

→ Schlussfolgerung aus negativen Rückmeldungen sollte eine Veränderung des eigenen Unterrichtshandelns sein

Du und dein Lehrer¹

Lehrer:		trifft voll zu	trifft stark zu	trifft teilweise zu	trifft wenig zu	trifft nicht zu
Name:						
Klasse:	Datum:					
1. Mein Lehrer ist freundlich zu mir.						
2. Mein Lehrer ist verständnisvoll.						
3. Mein Lehrer ist hilfsbereit.						
4. Mein Lehrer hat Geduld im Umgang mit mir.						
5. Mein Lehrer beurteilt meine Leistungen fair.						
6. Mein Lehrer lobt mich für gute Leistungen.						
7. Wenn ich etwas falsch mache, dann erklärt mir mein Lehrer, wie ich es richtig machen soll.						
8. Mein Lehrer hat ein offenes Ohr für meine Probleme.						
9. Mein Lehrer schafft es, mich für seinen Unterricht zu begeistern.						
10. Mein Lehrer kann mir den Unterrichtsstoff gut vermitteln.						
11. Der Unterricht meines Lehrers ist inhaltlich verständlich gegliedert.						
12. Der Unterricht meines Lehrers ist interessant und abwechslungsreich.						
13. Bei meinem Lehrer lerne ich viel.						
14. Mein Lehrer kann sich in der Klasse durchsetzen.						
15. Mein Lehrer schlichtet bei Streit in der Klasse.						
16. Bei Fehlverhalten von Mitschülern greift mein Lehrer angemessen ein.						
17. Mein Lehrer unterbindet Störungen im Unterricht.						
18. Mein Lehrer geht Problemen in der Klasse auf den Grund.						
19. Mein Lehrer behandelt die Jungs und Mädchen in meiner Klasse gleich.						
20. Mein Lehrer fördert gute und schlechte Schüler im Unterricht gleichermaßen.						
21. Mein Lehrer berücksichtigt bei der Vergabe von Hausaufgaben, ob wir schon andere Hausaufgaben erhalten haben oder eine Prüfung bevorsteht.						
22. Mein Lehrer gesteht sich eigene Fehler ein.						
23. Ich habe ein gutes Verhältnis zu meinem Lehrer.						
24. Ich bin zufrieden mit dem Unterricht meines Lehrers.						

¹ Mit freundlicher Genehmigung MS Mittweida

Das Spinnennetz

Grundgedanke:

- offene Feedback-Methode
- Grundlage bietet eine Graphik, die ein Spinnennetz mit acht Achsen und Ecken enthält
- daraus ergibt sich die Möglichkeit, einen bestimmten Aspekt der Unterrichtssituation hinsichtlich acht Unterdimensionen zu evaluieren

Durchführung:

- auf einem DIN-A4-Blatt im Querformat wird eine allgemeine Frage formuliert, z.B. „Wie zufrieden bist du mit dem Unterricht deines Lehrers hinsichtlich...?“
- die acht Eckpunkte des Spinnennetzes stellen die Unterdimensionen dieser Frage dar, z.B. Tempo, Abwechslung, Mitsprache, Umgang mit Störungen, Übungsphasen, Schüler-Lehrer-Verhältnis, Struktur/Ordnung, Verständlichkeit
- die Einschätzung erfolgt auf den Achsen des Spinnennetzes über z.B. 5 Stufen von innen nach außen
- auf jeder einzelnen Achse wird die Bewertung abgetragen und am Ende die acht Bewertungen verbunden, so dass sich ein Bewertungsraster im Spinnennetz ergibt

Auswertung:

- man kann ein Klassenspinnennetz erstellen, welches auf jeder einzelnen Achse den Mittelwert der Bewertungen aller Schüler widerspiegelt

Beispiel:

Spinnennetz ²

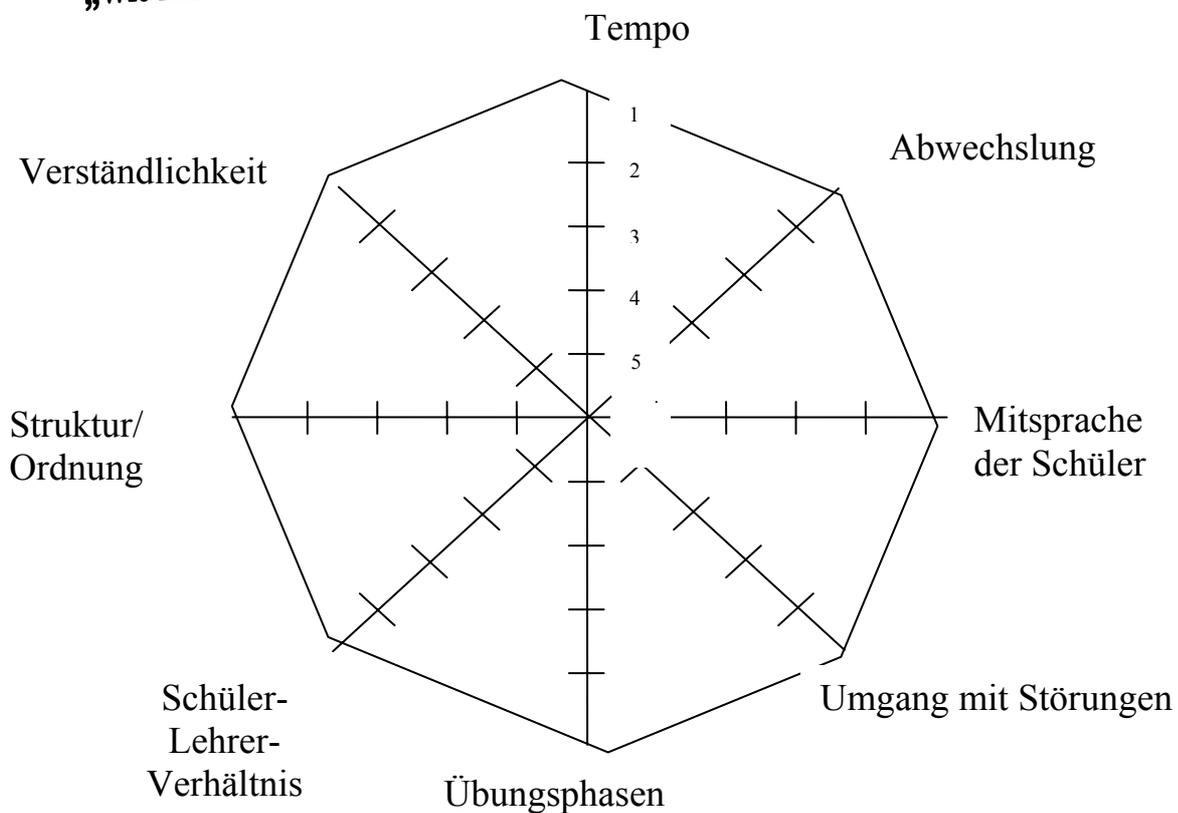
→ für die Einschätzung des Unterrichts deines Lehrers

→ Setze dazu bitte für jeden Teilaspekt mit einem roten Stift ein Kreuz an jene Stelle des Spinnenfadens, welches zeigt, wie zufrieden du damit bist:

→ dabei bedeutet: 1 = sehr zufrieden, 2 = recht zufrieden, 3 = teils/teils, 4 = wenig zufrieden, 5 = nicht zufrieden

Lehrer: _____ Klasse: _____ Datum: _____

„Wie zufrieden bist du mit dem Unterricht deines Lehrers hinsichtlich...?“



² Mit freundlicher Genehmigung MS Niederwiesau

Der Rotierende Zettel³

Grundgedanke:

- schriftliche Feedback-Methode
- gibt Lehrer ein Feedback ob & inwieweit die Schüler ein neues Thema verstanden haben & was sie für ein weiteres Verständnis brauchen

Durchführung:

- jeder Schüler bekommt ein DIN-A4 Blatt, welches er in 2 Teile aufteilt:
 - oberer Teil: „Was war für mein Verständnis wichtig?“
 - unterer Teil: „Was wünsche ich mir für die nächste Stunde?“
- Beantwortung erfolgt mehrfach: Anfang, Mitte & Ende des Unterrichts
 - beim ersten Mal beschreibt jeder Schüler sein eigenes Blatt
 - beim zweiten Mal das vom linken Nachbarn (weiterreichen)
 - am Ende das vom Schüler, der zwei Plätze links von ihm sitzt
- somit wird ein Blatt immer von drei Schülern ausgefüllt (weiterreichen)
- man kann die eigene Zustimmung zu einem bereits genannten Aspekt durch Ankreuzen von diesem abgeben oder neue Gedanken hinzuzufügen

Auswertung:

- nach der Unterrichtsstunde sammelt Lehrer alle Bögen ein
- er liest sich alle Schüleraussagen sorgfältig durch & gruppiert die Aussagen nach Ähnlichem
- auf zwei verschiedene Folien (zu jeder Frage eine) werden alle gemachten Aussagen untereinander geschrieben
- bei Mehrfachnennungen & mehrfach angekreuzten Aussagen wird deutlich gemacht, wie oft dies aufgetreten sind
- zu Beginn der nächsten Unterrichtsstunde: Auswertung wird auf dem Overheadprojektor präsentiert & die Wünsche der Schüler sollten in die Gestaltung dieser Stunde einbezogen werden

³ Mit freundlicher Genehmigung MS Niederwiesau

Kurzbefragung zur Einschätzung des Unterrichts durch die Schüler⁴

Grundgedanke:

- Befragung der Schüler
- bietet Lehrer schnelles Feedback zu seinem eigenen Unterricht:
 - was finden die Schüler gut daran
 - was finden die Schüler nicht so gut
 - was wünschen sich die Schüler
- gemachte Schüleraussagen sollte der Lehrer in seinem zukünftigen Unterrichtshandeln berücksichtigen

Durchführung:

- unmittelbar am Ende einer einzelnen Unterrichtsstunde, einer Unterrichtseinheit, einer Schulwoche oder eines gesamten Schuljahres durchgeführt werden
- Befragung erfolgt anonym mittels Karteikarten im DIN-A6-Format
- jeder Schüler erhält sein eigenes Blatt und soll Fragen beantworten:
 1. Was hat mir diese Stunde/Woche/Schuljahr im Unterricht gefallen?
 2. Was soll im Unterricht so bleiben wie es ist?
 3. Was soll sich ändern?

Auswertung:

- Lehrer sammelt die ausgefüllten Zettel ein, liest sich alle Schüleraussagen sorgfältig durch und gruppiert die Aussagen nach Ähnlichem
- Lehrer sollte sich Schülerkommentare zu Herzen nehmen
- zu Beginn der nächsten Unterrichtsstunde sollte der Lehrer der Schulklasse eine *Rückmeldung* über wesentliche Aspekte geben und ihnen deutlich machen, inwieweit er die Schülerwünsche im folgenden berücksichtigt und wenn nicht, wieso

⁴ Mit freundlicher Genehmigung MS Niederwiesau

Die Kraftfeldanalyse

Grundgedanke:

- offene Feedback-Methode
- hilft dabei, Pro- & Contra-Argumente zu sammeln
- z.B. - hemmende und fördernde Lernbedingungen
- was hat dem Schüler im Unterricht Spaß gemacht, was nicht

Durchführung:

- zur Durchführung der Kraftfeldanalyse erhält jeder Schüler ein eigenes Arbeitsblatt im DIN-A4-Format mit zwei vorgedruckten Spalten
- eine Spalte für Pro's, die andere für Contra's zum Thema

Auswertung:

- Auswertung erfolgt in einer gemeinsamen Diskussion von Lehrer & Schülern
- Lehrer nimmt an der Tafel durch Zuruf alle Einzelideen zu Pro & Contra auf
- dann gruppiert er diese gemeinsam mit der Klasse in Kategorien
- in einer gemeinsamen Diskussion werden Schlussfolgerungen für den weiteren Unterricht gezogen

Beispiel:

Kraftfeldanalyse⁵

Der folgende Bogen dient der Analyse des Unterrichts. Fülle dazu bitte deine Meinung in die leeren Zeilen.

Name: _____ Klasse: _____
Datum: _____ Lehrer: _____

Was mein Lernen fördert:	Was mein Lernen behindert:
_____ ⇨	⇨ _____
_____ ⇨	⇨ _____
_____ ⇨	⇨ _____
_____ ⇨	⇨ _____
_____ ⇨	⇨ _____
_____ ⇨	⇨ _____
_____ ⇨	⇨ _____
_____ ⇨	⇨ _____

⁵ angelehnt an Schratz, M. (2001)

Das Lernrad

Grundgedanke:

- offene Feedback-Methode
- deckt Lernschwierigkeiten von Schülern im Unterricht auf
- soll dabei helfen, Lösungen für diese Probleme zu finden

Durchführung:

- Lernrad bezieht sich auf mögliche Lernprobleme im Unterricht eines gesamten Schultages
- deshalb erhält jeder Schüler zu Beginn des Schultages sein eigenes Arbeitsblatt im DIN-A4-Format, auf dem eine Lernrad abgebildet ist
- am Ende jeder Unterrichtseinheit: 5 Minuten Zeit, ihr Lernrad auszufüllen
- Lernrad bietet Platz für acht Unterrichtsstunden
- Bereich zwischen je zwei Speichen steht für eine Unterrichtsstunde (z.B.: 1 = erste Unterrichtsstunde)
- innerer Teil: was hat Schüler in der jeweiligen Unterrichtseinheit nicht verstanden
- äußerer Teil: was oder wen braucht der Schüler, um die Probleme zu lösen

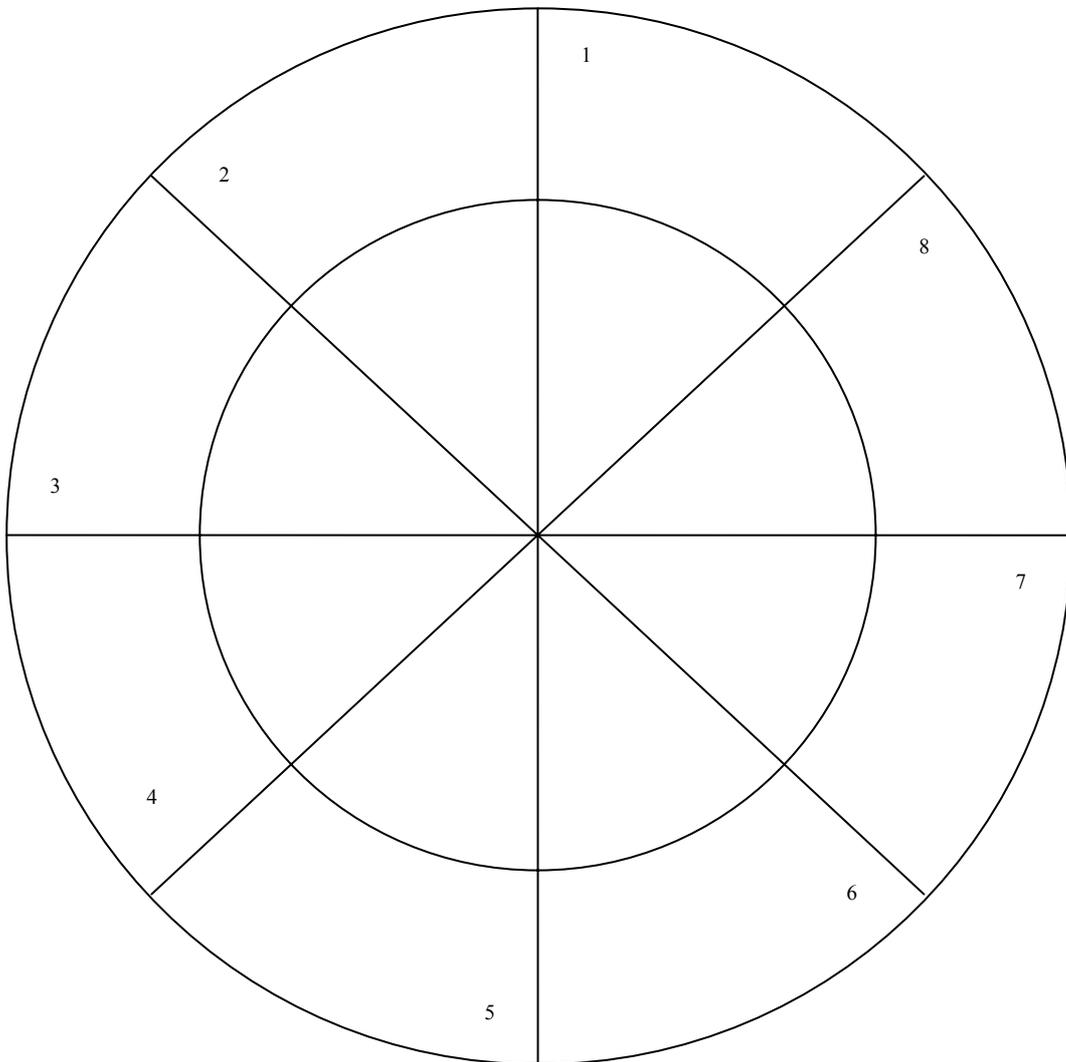
Auswertung:

- Lehrer der letzten Unterrichtseinheit sammelt die Lernräder ein
- alle Lehrer, die am jeweiligen Schultag in der Klasse unterrichtet haben lesen die Schülereintragungen durch & fassen die gemachten Aussagen nach Gemeinsamkeiten zusammen
- am besten nimmt sich dabei jeder beteiligte Lehrer seine eigene Unterrichtseinheit vor
- gemeinsamen Diskussion aller Lehrer & es werden Maßnahmen für die weitere Unterrichtsarbeit getroffen, die dann jeder Lehrer individuell in seinem Unterricht umsetzt
- die Ergebnisse werden außerdem vor der gesamten Klasse präsentiert & notwendige Veränderungen im Unterricht werden besprochen

Beispiel:

Lernrad⁶

Klasse: _____ Name: _____ Datum: _____



⁶ angelehnt an Schratz, M. (2001)

Die Satzergänzung

Grundgedanke:

- offene Befragung der Schüler
- bietet dem Lehrer ein schnelles Feedback zu seinem eigenen Unterricht:
 - was finden die Schüler gut daran
 - was finden die Schüler nicht so gut
 - was wünschen sich die Schüler
- gemachte Schüleraussagen sollte der Lehrer in seinem zukünftigen Unterrichtshandeln berücksichtigen

Durchführung:

- Satzergänzung erfolgt unmittelbar am Ende einer einzelnen Unterrichtseinheit, Schulwoche oder eines gesamten Schuljahres
- Lehrer gibt einen oder mehrere Satzanfänge zu verschiedenen Aspekten des Unterrichts vor (Overhead-Folie oder Karteikarten)

z.B.:

- „Mir hat am Unterricht gefallen, dass...“ ,
- „Am Unterricht soll sich ändern...“ ,
- „Heute habe ich gelernt...“ .

- Schüler sollen diesen Satz sinnvoll ergänzen, entweder auf einem extra Zettel oder der gegebenen Karteikarte

Auswertung:

- Lehrer sammelt die notierten Satzenden aller Schüler ein oder lässt die Satzenden an ein Wandplakat heften
- dann versucht der Lehrer gemeinsam mit den Schülern eine Gruppierung in Kategorien von Ähnlichem vorzunehmen
- danach: Diskussion über Schlussfolgerungen für die Unterrichtsarbeit

Gruppeninterview mit Schülern

Grundgedanke:

- kreative, strukturierte Feedback-Methode in Form eines offenen Gespräches des Lehrers mit seinen Schülern
- Vorteil: es besteht die Gelegenheit für tieferes Nachfragen bei wichtigen Themen sowie für Erläuterungen seitens des Interviewers
- damit kann besser auf individuelle Ansichten eingegangen werden, die sich mitunter nicht in standardisierte Fragen zwängen lassen

Durchführung:

- vorher Interviewleitfadens erstellen mit:

1. Fragen, die im Rahmen des Interviews gestellt werden sollen
2. Platz für Notizen

- Tipps:

- Probeinterview, um Leitfaden zu erproben & sich selbst zu trainieren
- Tonbandmitschnitt oder ein Simultanprotokoll
- im Sitzkreis
- entspannte Atmosphäre
- zu Beginn des Interviews: Grund für die Befragung angegeben
- Lehrer stellt nacheinander mehrere Fragen an die gesamte Runde (Orientierung am Leitfaden)
- Abweichungen davon und Zusatzfragen jederzeit erlaubt
- bei sehr allgemeine Antworten sollte nach Beispielen gefragt werden

- mögliche Fragen:

- Was hat im Unterricht gut gefallen?
- Was soll im Unterricht so bleiben wie es ist?
- Was hat im Unterricht nicht so gut gefallen?
- Was soll sich ändern?

- wichtig: offene Fragen, so genannte W-Fragen formulieren („Wie“, „Weshalb“, „Was“ oder „Welche“)

Auswertung:

- Auswertung erfolgt anhand der gemachten Notizen, des Tonbandmitschnitts oder Protokolls
- Schülerantworten werden zu inhaltlichen Kategorien zusammengefasst
 - o ableitbar aus den gestellten Fragen
 - o zusätzliche Kategorien für jene Antworten, die nicht unmittelbar in Beziehung zu den gestellten Fragen stehen
- Überblick sollte den Schülern durch eine Präsentation zurückgemeldet werden & gemeinsam sollten Schlussfolgerungen für zukünftiges Unterrichtshandeln gezogen werden

Beispiel:

Leitfaden zum Gruppeninterview mit Schülern zur Freiarbeit

1. Was findet ihr gut an Freiarbeit?

2. Wie würdet ihr den Unterschied zwischen Freiarbeit und dem normalen Unterricht beschreiben?

3. Was gefällt euch an der Freiarbeit nicht so gut?

4. Welche Themen haben euch besonders interessiert?

5. Welche Themen waren nicht so spannend?

6. Wie einfach oder schwierig fandet ihr die Arbeitsblätter?

7. Wie kamt ihr mit euren Mitschülern zurecht?

8. Wie seit ihr bei eurer Arbeit vorgegangen?

9. Was habt ihr gelernt?

10. Was wünscht ihr euch für die weiteren Freiarbeitsstunden?

Die Ampel⁷

Grundgedanke:

- sehr einfache kreative Feedback-Methode im Unterricht
- unmittelbare Rückmeldung für die Lehrperson zu Verständnis & Interesse der Schüler im laufenden Unterrichtsprozess
- spontane Rückmeldungen können fließend in das Unterrichtsgeschehen eingebaut werden & Unterrichtsprozess wird nicht unterbrochen
- Störungen im Lernprozess führen schnell zu Veränderungen

Durchführung & Auswertung:

- Schülerampeln werden von den Schülern selbst gebastelt:
 - Prisma (drei Flächen wie ein Toblerone-Riegel) wird aus Karton im DIN-A4-Format gefaltet
 - 3 Flächen werden mit Ampel-Farben: Rot, Gelb & Grün beklebt
- jeder Schüler stellt Ampel für Lehrer sichtbar auf
- an jeder Stelle im Unterricht kann der Lehrer die Schüler auffordern, ihr Verständnis oder Interesse mittels ihrer Ampel anzuzeigen
 - Grün steht für „Ich habe alles verstanden, kann gut folgen, bin voll dabei, es kann weiter gehen“
 - Gelb steht für „Ich habe einiges verstanden, manches jedoch nicht, ich kann nur mit Mühe folgen“
 - Rot steht für „Ich verstehe fast gar nichts und bin schon fast ausgestiegen.“
- erblickt der Lehrer überwiegend grüne Ampeln → Zeichen, dass die Schüler alles verstanden haben, gut folgen können und dass es weiter gehen kann
- sieht der Lehrer jedoch überwiegend gelbe oder rote Ampeln → er sollte bei den Schülern gezielt nachfragen & das Unterrichtsthema gegebenenfalls erneut und anders erklären bzw. sein Unterrichtstempo langsamer gestalten

⁷ angelehnt an Schratz, M. (2001)

Das Standbild

Grundgedanke:

- einfache kreative Feedback-Methode
- das Aufstellen im Raum signalisiert die Schülermeinung zum Unterricht

Durchführung & Auswertung:

- durch Körpereinsatz werden Meinungen zum Unterricht geäußert, z.B. Verständnis bezüglich des aktuellen Unterrichtsthemas
- Bewertungsskala wird durch räumliche Positionen dargestellt, z.B. ein Kreuz
 - 1. Achse = aktuelles Verständnis
 - geht von „Ich verstehe alles“ bis „Ich verstehe nichts“
 - 2. Achse = Interesse am Thema
 - geht von „Thema ist langweilig“ bis „Thema ist spannend“
 - Extrempositionen werden durch DIN-A4-Blätter verdeutlicht
- zur Durchführung fordert der Lehrer die Schüler auf, zu beiden Aspekten simultan Stellung zu beziehen, indem sie sich in eines der vier Felder stellen
- dabei sind zahlreiche Abstufungen denkbar:
 - Nähe zu Zentrum = mittlere Ausprägung der jeweiligen Dimension
 - Nähe zu Rand = extreme Meinung
- Schlussfolgerungen aus den jeweiligen Aufstellungen:
 - Schüler stehen überwiegend im Quadranten III = das Thema ist spannend, aber sie verstehen es nicht
 - Lehrer sollte bei den Schülern gezielt nachfragen, was sie zum weiteren Verständnis brauchen
 - Lehrer sollte das Unterrichtsthema gegebenenfalls erneut & anders erklären bzw. sein Unterrichtstempo langsamer gestalten
 - Schüler stehen überwiegend im Quadranten I = Schüler verstehen alles, aber das Thema an sich ist langweilig
 - Lehrer kann seinen Unterricht ansprechender gestalten oder durch eine Variation in seiner Lehrweise das Schülerinteresse steigern

Beispiel:

